

MIMI[®] Minimalinvasive Methodik der Implantation

Antworten auf die 10 häufigsten Fragen

- Für Implantologie-Einsteiger und Profis
- Profitieren Sie aus 25-jähriger Erfahrung
- Minimalinvasiv statt kostenintensiv
- Einfach, sanft und sicher erfolgreich



**Prof. (Assoc., PMS Science & Research, Indien)
Dr med. dent. Armin Nedjat**

Zahnarzt | Implantologe

Champions-Implants GmbH | CEO | Geschäftsführer

Entwickler des MIMI®-Verfahrens

ICOI Diplomate

- Spezialist der Implantologie (Mehr als 22.000 erfolgreiche Implantationen und prothetische Versorgung)
- Entwickler des MIMI®-Verfahrens I und Gründer der Champions-Implants GmbH, die seit der Gründung 2006 mit über 4.000 Kliniken und Zahnarztpraxen zusammenarbeitet. Europa-weit werden zurzeit jährlich mehr als 60.000 Implantate (einteilige sowie zweiteilige Champions® (R)Evolution) verkauft, Stand: 06/2016
- ICOI Diplomate (Welt-Implantologie-Verband)
- Priv.-Doz. an der Universität Shanghai

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

vor über 20 Jahren entwickelte ich das MIMI®-Insertions-Protokoll für eine maximale Periostschonung ohne Bildung von Mukoperiost-Lappen. Inspiriert wurde ich u. a. von der orthopädischen Chirurgie, die damals einen völlig anderen Blick auf die knochenphysiologischen Vorgänge hatte als die Zahnheilkunde. So wissen Orthopäden, dass Knochen nach einer Hüftimplantation keiner monatelangen Ruhephase bedürfen, sondern, im Gegenteil, möglichst wieder bald belastet werden müssen. Dies wurde, mittlerweile, auch in der Zahnheilkunde übernommen. Aber auch viele andere Dogmen und Lehrmeinungen, die vor 10 Jahren in der Implantologie noch als unumstößlich galten, wurden seither revidiert oder gänzlich verworfen – sicher auch auf Grund des MIMI®-Insertions-Protokolls.

Ich möchte Ihnen in dieser Broschüre die 10 wichtigsten Fragen zum MIMI®-Verfahren beantworten – natürlich ohne den Anspruch auf Vollständigkeit. Doch vielleicht springt anhand dessen auch bei Ihnen ein ähnlicher Funke „Faszination“ über wie bei mir damals bei meinen ersten gesetzten Implantaten?

Sie können mich bei Fachfragen jederzeit unter +49 (0)151 15 25 36 92 erreichen.

Herzlichst,

Ihr Kollege Armin Nedjat

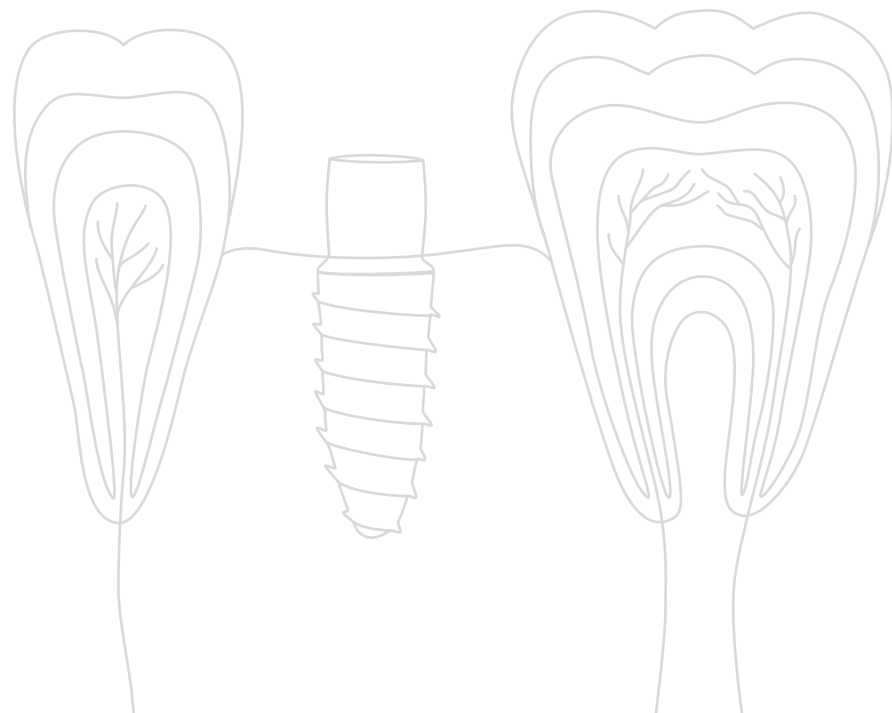
»Werden Sie Teil der
Implantologie-Zukunft für
begeisterte Patienten und
Ihren **Praxiserfolg**.«

Dr. med. dent. Armin Nedjat



DIE 10 HÄUFIGSTEN FRAGEN ZU MIMI® IM ÜBERBLICK

- 1** Was unterscheidet MIMI® vom konventionell-klassischen Verfahren? **S. 4**
- 2** Braucht man eine DVT-Aufnahme, eine Planungs-Software und eine 3D-Bohrschablone, um lappenlos arbeiten zu können? **S. 4**
- 3** Kann man durch das MIMI®-Verfahren vielfach auf Augmentationen verzichten? **S. 5**
- 4** Wie lange sollte man nach einer Zahnextraktion auf eine Knochenregeneration warten, bis eine Implantation in Frage kommt? **S. 5**
- 5** Ich habe noch nie ein Implantat inseriert, weil ich mich bisher nicht getraut habe, hätte jedoch große Lust, mit dem MIMI®-Verfahren anzufangen. Was muss ich tun? **S. 6**
- 6** Ich habe Angst, den Knochen zu perforieren, wenn ich ihn nicht direkt sehe. Arbeitet man beim MIMI®-Verfahren nicht quasi blind? **S. 6**
- 7** Besteht bei einer Spätimplantation nicht die Gefahr, durch die transgingivale Bohrung und transgingivale Implantation Epithelzellen in den Knochen zu transportieren mit der Konsequenz, dass das Implantat nur bindegewebig einheilt? **S. 7**
- 8** Welche Ausstattung benötigt man in der Praxis, um mit dem MIMI®-Verfahren und Champions®-Implantaten anzufangen? **S. 7**
- 9** Wie lange gibt es das MIMI®-Verfahren schon und von wie vielen Kollegen/Kolleginnen wird es bereits angewandt? **S. 8**
- 10** Unterstützen denn die GKV, Beihilfestellen und PKVen eine MIMI®-Behandlung? Habe ich Honorar-Einbußen? **S. 8**



1

Was unterscheidet MIMI® vom konventionell-klassischen Verfahren?

Bei MIMI® erfolgt in nur einer Sitzung die sanfte, für den Patienten unblutige Implantation. Der Patient kann bereits einen Tag später seinen gewohnten Alltag wieder bewältigen. Ohne Schmerzen und Schwellungen, da man beim MIMI®-Verfahren maximal periostschonend arbeitet – sowohl in der Chirurgie als auch in der Prothetik. Es erfolgt in rund 98 % aller Fälle weder eine Implantatfreilegung noch eine Wiedereröffnung der Gingiva.

Gleich im Anschluss der Implantation führt man eine geschlossene Abformung wie bei einer Zahnpräparation durch. Neben dem enormen Zeitgewinn durch nicht mehr benötigte Behandlungssitzungen, sollte man jedoch die Hauptvorteile für den Patienten nicht außer Acht lassen: Er hat nach dem Eingriff keine oder kaum Schmerzen und die Prothetik ist nach 8–10 Wochen definitiv eingesetzt.

Bei Sofortbelastungen natürlich noch am gleichen Tag oder wenige Tage post OP.

DIE MIMI®-VORTEILE IM ÜBERBLICK:

- Minimal-invasive Methodik der Implantation (MIMI®)
- Keine Mukoperiost-Lappenbildung in der Chirurgie
- Keine Implantatfreilegung
- Keine subgingivale Abformung in der Prothetik



2

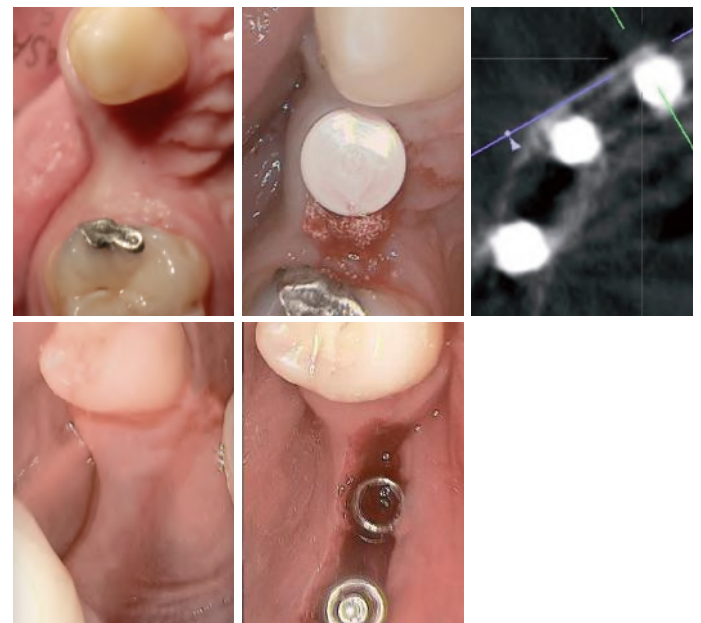
Braucht man eine DVT-Aufnahme, eine Planungs-Software und eine 3D-Bohrschablone, um lappenlos arbeiten zu können?

Eine prä-operative DVT-Aufnahme ist nicht zwingend notwendig, erleichtert jedoch in vielen Fällen Planung und Therapie. Das Pro und Contra sollte für jeden Patient individuell abgeklärt werden, da die größere Strahlenbelastung für den Patienten im Vergleich zum OPG oder 2D-Röntgenaufnahmen ebenfalls eine Rolle spielt. Eine DVT-Aufnahme nur zur alleinigen Anfertigung von Bohrschablonen halte ich für kontraindiziert.

Die Arbeit mit Bohrschablonen erscheint generell nur für Implantatsysteme sinnvoll und gerechtfertigt zu sein, die mit 400 min⁻¹ und mehr Umdrehungen pro Minute mit Spiralbohrern in der Spongiosa arbeiten.

Zudem sprechen seriöse, nicht von der Industrie gesponsorte, Studien eine deutliche Sprache: Eine Bohrschablone bietet weder dem Behandler noch dem Patienten mehr Sicherheit. Ganz im Gegenteil: Man hat das eigentliche Operationsfeld nicht mehr im Auge und verlässt sich vollends auf ein Labor, das die Schablonen anfertigt.

Eine Planungssoftware ist für das MIMI®-Verfahren ebenfalls nicht empfehlenswert, da der Satz gilt: „Nicht die Breite eines Kieferkamms bestimmt den Durchmesser eines zukünftig zu inserierenden Implantats, sondern die Primärstabilitäten der intraoperativ eingesetzten Condenser“. Wissenschaftliche Studien bestätigen dies!



3

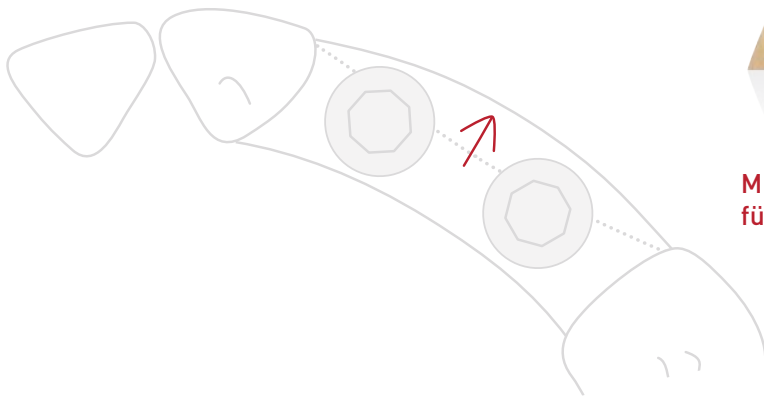
Kann man durch das MIMI®-Verfahren vielfach auf Augmentationen verzichten?

Ja, da man in der vertikalen Dimension immer mehr auch kürzere Implantate (ab 6 mm Länge) verwenden kann. In puncto der horizontalen Dimension (bei schmalen Kieferkämme) kann man sich der MIMI® II-Methodik (entwickelt und erstmalig 1996 von Dr. Ernst Fuchs-Schaller durchgeführt) bedienen.

Übrigens mit den gleichen Erfolgsstatistiken wie beim Einsatz langer Zahnimplantate und dabei mit weitaus weniger Komplikationen, Resorptionen und Eingriffsanzahlen wie mit umfangreichen, nicht zielführenden Knochenaufbauten.



MIMI® II-Verfahren für schmale Kieferkämme



4

Wie lange sollte man nach einer Zahnextraktion auf eine Knochenregeneration warten, bis eine Implantation in Frage kommt?

Sofort-Implantationen sind die Zukunft!

Aus rein medizinisch-physiologischer und patientenpsychologischer Sicht ist 2–5 Minuten nach Zahnextraktion der ideale Zeitpunkt für eine Implantation. Der bestmögliche Zeitpunkt für eine Implantation ist in der Tat gleich im Anschluss an eine Zahnextraktion. Darum halte ich den Satz „Ich habe in meiner Praxis keine oder nicht so viele potenzielle Implantat-Patienten“ für nicht sehr zeitgemäß. Auch hier bestätigt uns MIMInologen die Wissenschaft mit Studien: „Zum Erhalt der Hart- und Weichgewebsstrukturen ist die Sofortimplantation das Mittel der Wahl.“ Die Patienten sind äußerst dankbar, wenn man sie selbst bezüglich ihrer Therapie entscheiden lässt.

Forensisch gesehen sollte man jedoch dem Patienten ausreichend Zeit geben, sich zu entscheiden. Man sollte oder muss es ihnen jedoch anbieten. Eine Sofortimplantation (Zahnextraktion und Implantation in nur einer Sitzung) ist nicht nur eine große Chance für uns Praxen, sondern ermöglicht unseren Patienten das maximal Schonendste überhaupt: Nur eine örtliche Betäubung und nur eine Operation!

Auch aus psychologischer Sicht scheint es für die meisten Patienten wichtig zu sein: „Kranker Zahn raus, gesunde Wurzel rein“.



Individual-Supervision bei Implantologie-Start Ups – auch in Ihrer Praxis.

5

Ich habe noch nie ein Implantat inseriert, weil ich mich bisher nicht getraut habe, hätte jedoch große Lust, mit dem MIMI®-Verfahren anzufangen. Was muss ich tun?

Nehmen Sie an einer MIMI®-Implantologiefortbildung mit Theorie, Workshops und Live-OPs teil! Zur Zeit werden die einzigen zertifizierten MIMI®-Verfahren I, II & V-Kurse mit praktischer Prüfung in Flonheim (bei Mainz) im Champions-Implants Future Center abgehalten. Zudem stehen Ihnen Individual-OP-Kurse in Ihrer Praxis zur Verfügung, bei denen Sie – unter Supervision – selbst die Technik bei Ihren Patienten erlernen und anwenden. Bereits erfahrene Implantologen benötigen selbstverständlich diesen Support nicht, noch nicht einmal einen MIMI® I-Kurs, sondern sie bestätigen uns lediglich per Fax, dass sie die MIMI®-Grundregeln gelesen und verstanden haben.

Das Ziel ist ganz klar eine Entmystifizierung der Implantologie und Einzug der MIMI®-Technik in jede („normale“) Zahnarztpraxis. Implantologie darf kein Luxusgut für wohlhabende Eliten, ausgeführt von selbsternannten Eliten, mehr sein!



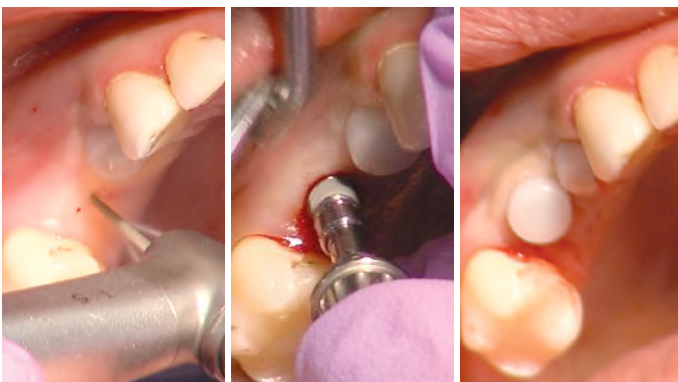
Unser aktuelles Kursprogramm erhalten Sie unter:
www.champions-implants.com

6

Ich habe Angst, den Knochen zu perforieren, wenn ich ihn nicht direkt sehe. Arbeitet man beim MIMI®-Verfahren nicht quasi blind?

Nein, niemals arbeitet man „blind“, da man ständig Knochen-Kavitäten-Kontrollen (KKK) mit einer dünnen, flexiblen Sonde durchführt und – ähnlich einer Endodontie - „mit den Fingern sieht“: Man zieht ja auch bei der Endo keinen Zahn, um die Wurzeln zu sehen, sondern arbeitet vielmehr digital. Wichtig zu erwähnen ist, dass man in der Spongiosa den Knochen nur mit ca. 70 min⁻¹ (anstelle 400 bis 1500 min⁻¹ mit zylindrischen Bohrern wie beim konventionellen Verfahren) aufbereitet.

Also wieder wie bei einer Endo-Therapie: Sehr langsam. So verliert man niemals das Gefühl für den Knochen. Die zwingend notwendigen konischen Dreikantbohrer, die Condenser und das Implantat selbst begreife ich als Osteotome, die den Knochen sanft und kontrolliert verdichten. Zudem bleiben die konischen Dreikantbohrer – niedrigtourig eingesetzt – immer quasi durch die bukkale und linguale Kompakta navigiert in der Spongiosa.



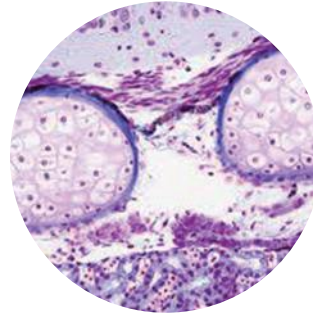
**Haben Sie keine Angst,
aber Respekt vor der Technik
und dem Verfahren!**

7

Besteht bei einer Spätimplantation nicht die Gefahr, durch die transgingivale Bohrung und transgingivale Implantation Epithelzellen in den Knochen zu transportieren mit der Konsequenz, dass das Implantat nur bindegewebig einheilt?

Auch diese Ur-These aus der Implantologie-Steinzeit ist längst widerlegt: Epithelzellen leben, wenn sie nicht mehr versorgt werden, nur kurze Zeit weiter. Eine Osteosynthese oder ein Knochenumbau werden nicht negativ beeinflusst. Zudem haben konische Dreikantbohrer die positive Eigenschaft, faktisch nichts in die Knochenkavität hineinbringen zu können.

Für eine bindgewebige Implantat-Einheilung werden vielmehr Mikro- und Makro-Lateralbewegungen der Implantate in den Wochen 2 bis 8 post OP verantwortlich gemacht, die letztendlich zu einem Verlust der Implantate führen können.



8

Welche Praxis-Ausstattung benötigt man, um mit dem MIMI®-Verfahren und Champions®-Implantaten anfangen zu können?

Eigentlich nur ein grünes Winkelstück, das kontrolliert an der Behandlungseinheit mit ausreichend Durchzug angeschlossen wird. Schön wäre auch ein OPG, aber notfalls kennt man einen befreundeten Kollegen in der Nähe oder einen Kieferorthopäden, der zur Implantatplanung ein OPG anfertigen kann.

Man benötigt also in seiner Praxis weder eine chirurgische Einheit, noch eine Wasserkühlung, Piezogerät oder ein DVT.

Hohe Preise
kosten Patienten



9

Wie lange gibt es schon das MIMI®-Verfahren und von wie vielen Kolleginnen und Kollegen wird es bereits angewandt ?

DAS MIMI®-VERFAHREN EXISTIERT IN DEUTSCHLAND SEIT CA. 25 JAHREN!

Ich selbst bin seit 1994 implantologisch und prothetisch tätig und implantierte bis dato mehr als 22.000 Implantate nach dem MIMI®-Verfahren. Von 2001 bis 2006 entwickelte ich aus etlichen mir damals bekannten Systemen das Champions Implantat-system, das inzwischen von mehr als 4.000 Kliniken in ca. 65 Ländern erfolgreich eingesetzt wird.

„NICHTS IST BESTÄNDIGER ALS DER WANDEL!“

Wo manche stehen geblieben sind, gehen wieder andere weiter. Von daher bin ich überzeugt, dass sich das MIMI®-Verfahren zum „Gold-Standard“ der Implantologie etablieren wird. Zum Wohle unserer Patienten.

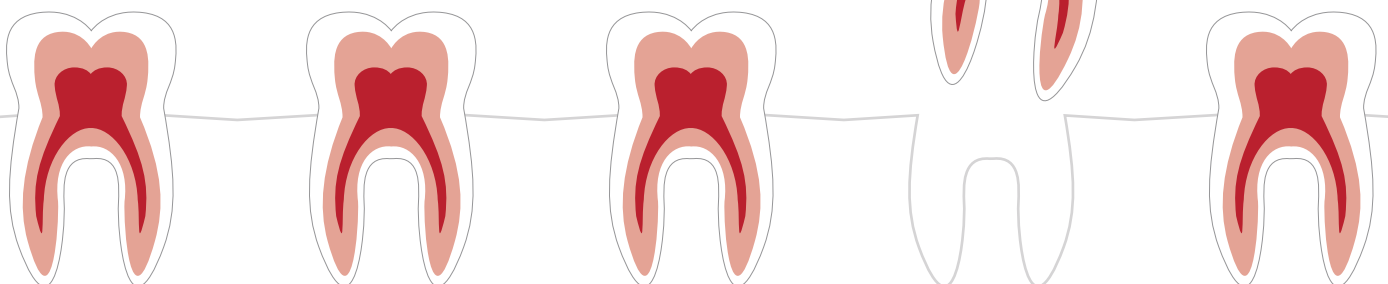
10

Unterstützen denn die GKV, Beihilfestellen und PKVen eine MIMI®-Behandlung? Habe ich Honorar-Einbußen?

Vom zahnärztlichen Honorar erhält man – insbesondere seit Einführung der neuen GOZ – dasselbe chirurgische und prothetische Honorar, da man keine Handgriffe mehr abrechnet, sondern die eigentliche Leistung. Auch Bone-Spreading und indirekter Sinuslift sind genauso abrechnungsfähig, insofern man diese Leistungen natürlich auch erbracht hat.

Es kommt zwar selten vor, doch verwechseln manchmal gerade die PKVen das MIMI®-Verfahren mit sog. „Mini-Implantaten“ (Implantate mit reduziertem Durchmesser). Das ist jedoch schon seit längerer Zeit positiv geklärt.

Da Ihre MIMI®-behandelten Patienten gewissermaßen Werbung für Ihre Praxis und das Verfahren machen und sich dank der Champions®-Preise weitaus mehr Patienten Restaurationen auf Implantaten leisten können, verdoppeln sich beinahe die Implantatfälle in einer Praxis pro Jahr.



„Eine der besten Oberflächen!“
Studie der Universität Köln, 2010

„Kein Mikro-Spalt!“
Zipprich-Studie
der Universität Frankfurt, 2012

Gewinner des Preises „regio-effekt“
Mainz 2010

Medizin-Innovations Preis
SENSES Innovations Award
Dubai 2013

> 500.000 Implantationen
> 4.000 Kliniken & Praxen



Auch in unserem 10. Jahr erfolgt die Gesamtproduktion nur an renommierten deutschen Standorten.

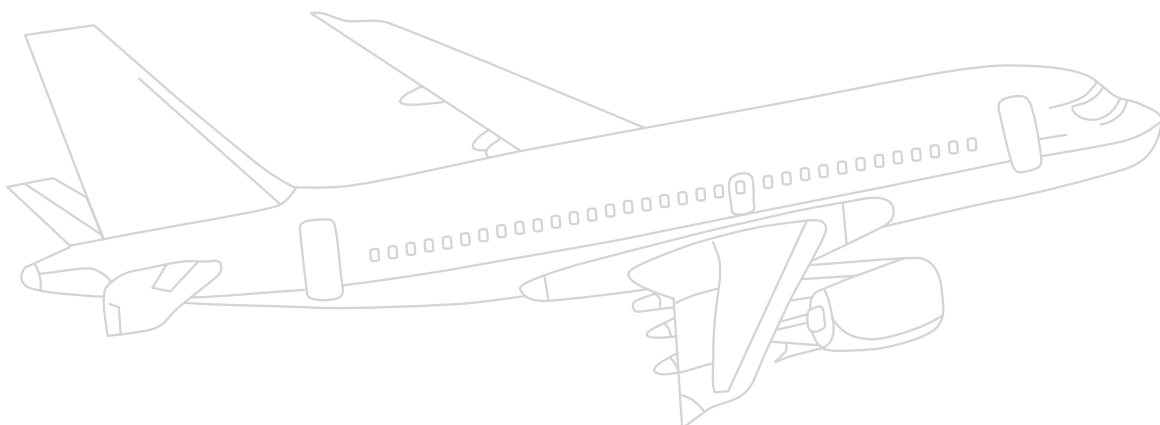


Die mittlerweile schon legendäre Implantation 2010 in einem Verkehrsflugzeug sorgte in der Öffentlichkeit (Radio/TV/Print) für ein großes Interesse an der MIMI®-Implantologie.



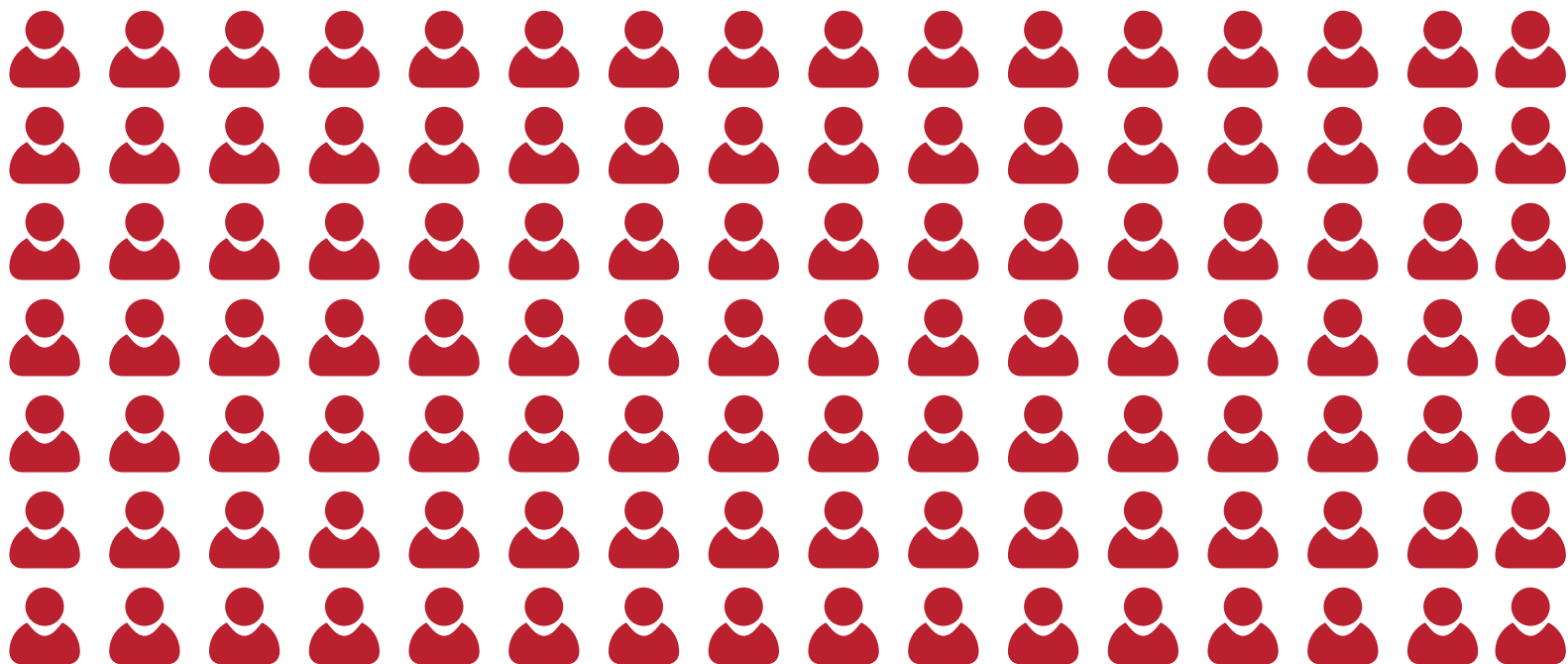
Die Ziele dieses PR-Events wurden erreicht:

- Entmystifizierung der Implantologie
- Demokratisierung der Implantologie in die „normale“ Zahnarztpraxis
- Implantologie ist in jeder Praxis möglich



Wir sind Champions!

MEHR ALS 4.000 KLINIKEN, ZAHNÄRZTE
UND MKG-CHIRURGEN VERTRAUEN AUF
CHAMPIONS-IMPLANTS



UNVERWECHSELBAR UND EINZIGARTIG!

- Die Nr. 1 im MIMI®-Verfahren
- Unkomplizierte & bezahlbare Premium-Implantate für alle Indikationen
- Sofortimplantation, -versorgung und -belastung
- Qualität und einzigartige Innovationen
- 100 % Made in Germany

MIT MIMI® UND DEN CHAMPIONS®-IMPLANTATEN

- Halbieren Sie Ihre Behandlungszeit
- Verdoppeln Sie Ihren Umsatz
- Verdreifachen Sie Ihren Gewinn
- Begeistern Sie Ihre Patienten

Fordern Sie
auch unsere
wissenschaftlichen
Studien zum
MIMI®-Verfahren
an!

Join the (R)Evolution

Das Implantatsystem „Champions® (R)Evolution“ wurde 2010 speziell für das MIMI®-Verfahren entwickelt. Der Einsatz des „Shuttles“ macht Champions® (R)Evolution einzigartig auf dem Markt für Implantatsysteme.

(R)Evolution-Implantate sind in folgenden Längen erhältlich:
6,5 – 8 – 10 – 12 – 14 – 16 mm
und ø 3,5 – 4,0 – 4,5 – 5,5 mm.

Implantateigenschaften

- ★ Krestales Mikrogewinde für beste Primärstabilität
- ★ Platform Switching (Innenkonus 9,5°)
- ★ Konkurrenzloses Produkt im Premiumsektor

Das zweiteilige Champions® (R)Evolution ist die Revolution in der Implantologie und Prothetik: Das sensationelle Preis-/Leistungsverhältnis (Implantat inkl. „Gingiva-Shuttle“), die innovativen, einzigartigen Features im Handling der Chirurgie und der Prothetik treffen den Zeitgeist:
„Aus der Praxis – für die Praxis“.

Die Besonderheit im Innendesign ist ein neu entwickelter und rotationssichernder „Hexadapter“ im bewährten, mikrodichten Innenkonus, der den Mikropalt auf unter 0,6 µm senkt.

Shuttle-Funktionen

- ★ Insertionstool
- ★ Verschlusschraube
- ★ Gingivaformer
- ★ Abformungstool

4 in 1

Shuttle-Vorteile

- ★ KEINE VERFORMUNG des Implantats während des Einsetzens!
- ★ KEINE KONTAMINATION des sterilen Inneren des Implantats!

Bestes Preis-/Leistungsverhältnis für Ihren Erfolg!



www.champions-implants.com

champions  implants

champions  implants

ODER KONTAKTIEREN SIE
DIREKT IHREN SUPPORT
VOR ORT

Faxen Sie uns Ihren Kontaktwunsch: +49 (0) 6734 10 53

Ich bitte um den Besuch eines Support-Mitarbeiters.

Wunschtermin & Uhrzeit _____

Bitte senden Sie mir Ihre Infomappe
(enthält u.a. Produktkatalog, Preisliste, Kursprogramm)



SARAH BIHLER

Kundenbetreuung im Außendienst Süd
mobil +49 (0) 151 21 31 33 83
sarah.bihler@champions-implants.com

Praxisstempel



MIMI II 10 Fragen de 2018 V2
Stand: 23. Juli 2018, 9:42 vorm.

